

4. Wissenschaft und Forschung

Magdeburg ist ein junger und sich dynamisch entwickelnder Wissenschaftsstandort. Die in den 90er Jahren neu strukturierten oder gegründeten Hochschulen und Institute sind aber längst entscheidende Triebkräfte für die Entwicklung der Stadt und der ganzen Region.

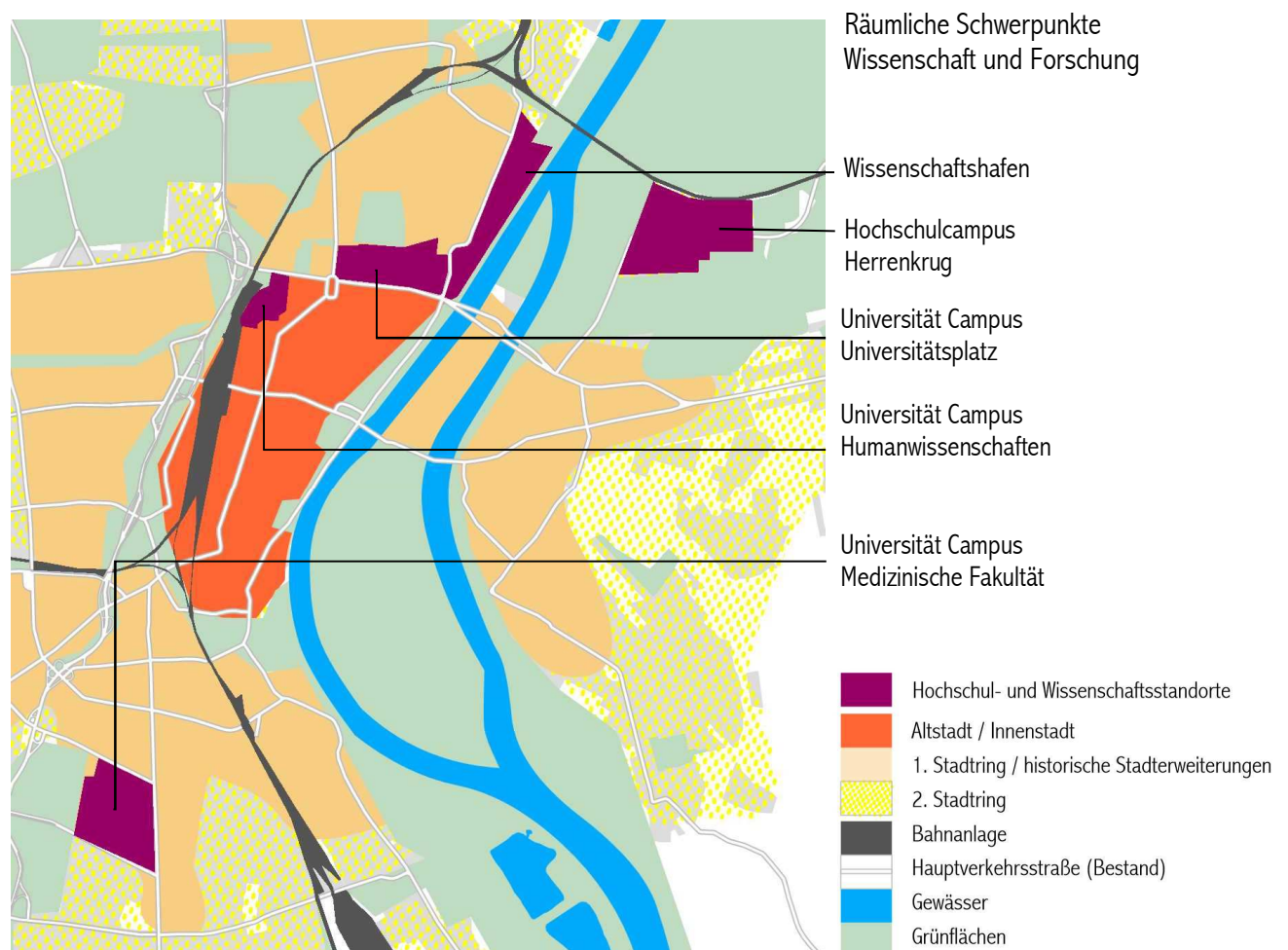
Leitbild

**Magdeburg –
Stadt der Wissenschaft**

Ziel: Die Landeshauptstadt Magdeburg ist ein Wissenschaftsstandort von internationalem Rang. Enge Kooperationen zwischen den Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und den klassischen Akteuren der Stadtentwicklung eröffnen der Stadt neue Perspektiven. Magdeburg ist eine lebendige Studierendenstadt.

Die verschiedenen Campus in der Stadt sind kreative Zentren, die durch entsprechende städtebauliche Konzepte und innovative Verkehrslösungen zur Anbindung der Institutionen außerhalb der Campus gestärkt werden.

Direkt neben dem Campus Universitätsplatz wird der Wissenschaftshafen zu einem Zentrum für Innovation und Wissenstransfer entwickelt. Die Ansiedlung von Forschungseinrichtungen und technologieorientierten Unternehmen wird verknüpft mit der Entwicklung eines vielfältigen, lebendigen Stadtquartiers mit entsprechenden Angeboten für Wohnen, Dienstleistungen, Freizeit und Tourismus.



Stadt des Wissens:

Nationale und internationale Wahrnehmung der lokalen Wissenschaft zur Profilierung des Stadtimages nutzen

4.1 Wissenschaftseinrichtungen

Die Otto-von-Guericke-Universität entstand 1993 aus der Fusion dreier Magdeburger Hochschulen. Dementsprechend sind die Institute und Einrichtungen der Universität im Wesentlichen auf drei Campus in der Stadt konzentriert. Rund 14.000 Studierende in neun verschiedenen Fakultäten streben hier Bachelor- und Masterabschlüsse an oder legen traditionell das Staatsexamen ab. Die Otto-von-Guericke-Universität ist leistungsstark, international und forschungsorientiert mit einem Fokus auf den Ingenieur- und Naturwissenschaften, der Wirtschaftswissenschaft und der Medizin. Die Universität ist mit über 2.800 Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber der Stadt.

Die Hochschule Magdeburg-Stendal wurde 1991 gegründet. Am Standort Magdeburg waren zum Wintersemester 2017/18 knapp 3.900 Studierende an fünf verschiedenen Fachbereichen eingeschrieben. Alle Fachbereiche haben ihren Sitz auf dem Campus im Herrenkrug.

Der Technologietransfer aus den Hochschulen in die Wirtschaft sowie Unternehmensgründungen werden durch drei Innovations- und Gründerzentren der Universität und eine Einrichtung der Hochschule sowie verschiedene Inkubatoren unterstützt. Leistungsstarke An-Institute, wie das IFAK – Institut für Automation und Kommunikation e.V. Magdeburg oder METOP GmbH Mensch/Technik/Organisation/Planung arbeiten eng mit der Otto-von-Guericke-Universität zusammen.

Alle großen wissenschaftlichen Gemeinschaften und Gesellschaften Deutschlands sind mit Forschungsinstituten in Magdeburg vertreten: das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und –automatisierung IFF, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ, das Leibniz-Institut für Neurobiologie LIN und das Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme MPI. Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen DZNE der Helmholtzgemeinschaft hat ebenfalls einen Standort in Magdeburg.

Handlungsfelder:

- Zur Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandortes und der gemeinsamen Artikulation der Interessen gegenüber dem Land, dem Bund und der EU koordiniert die Stadt die Zusammenarbeit und Vernetzung der verschiedenen Wissenschaftseinrichtungen untereinander als auch mit anderen Einrichtungen in der Stadt.
- Die Landeshauptstadt unterstützt die Wissenschaftseinrichtungen bei der nationalen und internationalen Etablierung des Wissenschaftsstandortes Magdeburg. Durch Veranstaltungen, Kongresse und ein zielgerichtetes Marketing werden Imagebildung und Standortprofilierung unterstützt.
- Magdeburg erhöht seine Attraktivität für ausländische Studierende und Forschende und steigert die Internationalität der Stadt durch eine zielgruppengenaue Behördenunterstützung und einen umfassenden Willkommensservice.
- Durch zielgerichtete Angebote im Bereich Kultur und Freizeit erhöht Magdeburg die Identifizierung der Studierenden und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der Stadt.

4.2 Wissenschaftsstandort Magdeburg

Die Stadtentwicklung von Magdeburg profitiert in vielfältiger Weise von starken Wissenschaftseinrichtungen. Der Zuzug von Studierenden, Lehrenden und Forschenden bremst den demografischen Wandel, die regionale Wirtschaft profitiert vom Know-How und der Innovationskraft der Wissenschaftseinrichtungen, den Magdeburgerinnen und Magdeburgern bieten sich hochqualifizierte Arbeitsplätze, Bildungs- und Kulturangebote und Stadtentwicklungsthemen erfahren kreative Denkanstöße.



Leitbildbaustein

Stadt, die Wissen schafft:

Entwicklung der Wissenschaftsstandorte und Stadtentwicklung zum gegenseitigen Nutzen verknüpfen

Foto: Landeshauptstadt Magdeburg

Die Hochschulen und andere Wissenschaftseinrichtungen beeinflussen in zunehmenden Maß die ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Perspektiven der Region.

Handlungsfelder:

- Magdeburg fördert die im Zuge des Technologietransfers aus Hochschul- und Forschungseinrichtungen aus- und neugegründeten Unternehmen durch die Weiterentwicklung einer entsprechenden Infrastruktur, die Profilschärfung der Gründerzentren und deren engen Verzahnung mit den Wissenschaftseinrichtungen.
- Magdeburg unterstützt die Wissenschaftseinrichtungen bei der Entwicklung von Bildungsangeboten für die Bürgerschaft. Zur Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Wissenschaft werden die Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen verstärkt.
- Die Landeshauptstadt hilft bei der Entwicklung von Kooperationsmodellen zwischen der Wirtschaft und der Forschung und Lehre sowie neuer Angebote der berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung der Wissenschaftseinrichtungen als Beitrag zur Arbeitskräftesicherung der regionalen Wirtschaft.
- Die Stadt schafft Räume, aus denen heraus die Kreativität der Studierenden die kulturelle Vielfalt Magdeburgs bereichert. Im Dialog mit den Studierenden und Forschenden werden entsprechende Bedürfnisse und Möglichkeiten erfasst und mit den Interessen anderer Bevölkerungsschichten abgeglichen.
- Magdeburg trägt Sorge für die stadtweite Bereitstellung bezahlbaren und differenzierten Wohnraums für Studierende und für junge Familien der Forschenden. Die sozialen Angebote, von den Kindergärten bis zur medizinischen Betreuung, entsprechen hinsichtlich Lage, Öffnungszeiten und Anbindung deren Bedürfnissen.



Foto: Landeshauptstadt Magdeburg